



BURG TRIPTIS

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Thüringen](#) | [Saale-Orla-Kreis](#) | [Triptis](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Die Burg Triptis liegt in der Nähe des Zentrums des gleichnamigen Ortes.
Nutzung	Privatbesitz
Bau/Zustand	Von der ehemaligen Wasserburg Triptis haben sich neben dem Bergfried nur verbaute Reste in den angrenzenden Gebäuden erhalten.
Typologie	Niederungsburg
Sehenswert	⇒ k.A.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 50°44'07.3" N, 11°51'40.8" E Höhe: 355 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung Privatbesitz! Bitte achten Sie die Privatsphäre der Bewohner.
	Anfahrt mit dem PKW Auf der Autobahn A 9 bis Abfahrt Triptis fahren. Dort in östliche Richtung der Bundesstraße A 281 bis in den Ort Triptis folgen. Nach dem Schlossteich rechts abbiegen und der Straße ca. 100 m folgen. Ca. weitere 50 m links im Bogen bis zum Schlossplatz fahren. Kostenlose Parkmöglichkeiten im Ort.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg k.A.
	Öffnungszeiten Außenbesichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

Als Gründer der Marktsiedlung von Triptis an der Kreuzung zweier alter Handelsstraßen gelten die Herren von Lobdeburg-Arnshaugk. Diese waren 1204 aus Reichsbesitz mit einem großen Teil des Orlagaues belehnt worden. Eine erste urkundliche Erwähnung von Triptis erfolgte 1212 anlässlich der Verlegung eines Nonnenklosters von Triptis nach Zwickau. Ursprünglich war Triptis ein von Slawen besiedelter Ort. Die Entstehung der Burg ist wahrscheinlich zeitlich mit der Entstehung der Marktsiedlung anzusetzen.

Am 28. September 1293 wurde in der Burg Triptis ein für die Wettiner wichtiger Vertrag geschlossen. Albrecht der Entartete verkaufte seinem Sohn Dietzmann die Landgrafschaft Thüringen für 14000 Mark.

Friedrich der Freidige, Markgraf von Meißen, heiratete 1299 Elisabeth von Lobdeburg-Arnshaugk. Damit gelangte er in den Besitz des Gebietes um Jena, Neustadt an der Orla, Triptis, Auma und Oppurg. (Sein Vater Albrecht der Entartete hatte 1289 die Mutter von Elisabeth, ebenfalls Elisabeth, in dritter Ehe geheiratet.) Die Herrschaft Triptis ließ der Landgraf durch Vögte verwalten. 1328 wurde Thiemo, genannt Walkun, als Vogt von Triptis genannt. Friedrich der Freidige hielt sich öfter in Triptis auf und urkundete hier.

Beim Tod Friedrich des Freidigen war sein Sohn Friedrich II. der Ernsthafte, noch minderjährig. Für ihn führte seine Mutter Elisabeth und als Vormund Heinrich II. von Reuß die Regentschaft ab 1324. Dieser war Parteigänger von König Ludwig dem Bayern. Auf seinen eigenen Vorteil bedacht, bediente sich Heinrich am Eigentum seines Mündels. Ludwig der Bayer belehnte 1327 Heinrich II Reuß von Plauen für seine treuen Dienste mit Gleisburg und bestätigte die wettinischen Lehen Triptis und Ziegenrück, die ihm Friedrich angeblich überlassen hatte. 1329 entband Friedrich der Ernsthafte Heinrich von seinen Vormundschaftspflichten und versucht die Verhältnisse zu ordnen. 1332 vereinbarte man Ausgleich. Heinrich behielt die Burgen Triptis, Auma und Ziegenrück als Pfand für 3000 Schock Groschen für seine Aufwendungen für die Durchführung der Vormundschaft.

Im Ergebnis des vogtländischen Krieges fielen 1358 die Burgen und Städte Triptis, Auma, Ziegenrück, Ronneburg, Werdau und Posterstein an die Wettiner zurück.

1443 verkauften die Wettiner das Schloss Triptis an Peter von Wolframsdorf für 1600 Gulden. Ausgenommen von diesem Vertrag war jedoch der Burgturm. und das Zubehör.

1540 und 1775 wurde die Stadt und die Burg durch Brände zerstört.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Berthel, J. - Triptiser Chronik | 1898
Bienert, Thomas - Mittelalterliche Burgen in Thüringen | Gudensberg, 2000 | S. 222 f.
Dehio, Georg - Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Thüringen | München, Berlin, 2003 | S. 1239
Köhler, Michael - Thüringer Burgen | Jena, 2003 | S. 284
Maresch, Hans und Doris - Sehenswertes Thüringen, Burgen und Schlösser | Erfurt, 1996 | S. 228
Mrusek, Hans-Joachim - Thüringische und sächsische Burgen | Leipzig, 1961
Neuenfeld, Klaus - Streifzüge durch Thüringer Residenzen | Langenweißbach, 2012 | S. 85
Resch, Regina & Alexander - Thüringer Burgen | Meiningen, 2007 | S. 195
Sobotka, Bruno J. & Strauss, Jürgen - Burgen, Schlösser, Gutshäuser in Thüringen | Stuttgart, 1995 | S. 451

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[31.12.2021] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.
[28.12.2011] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 31.12.2021 [CR]

IMPRESSUM

© 2021



Folgen

545 Follow